



1. IRANISCHES FRAUENFILMFESTIVAL KOBLENZ

27. – 31.10.2017



FESTIVALORT:
ODEON- UND APOLLO-KINO
LÖHRSTRASSE 88 • 56068 KOBLENZ



Copyright: rlp.de/Elisa Biscotti

Grußwort

Sehr geehrte Herren und Damen, liebe Freunde und Freundinnen des Films,

zum orientalischen Frauenfilmfestival in Koblenz möchte ich Sie herzlich begrüßen und Ihnen meine besten Wünsche aus der Landeshauptstadt übermitteln. Als Teil der „Interkulturellen Wochen“ in Koblenz steht auch das Filmfestival unter dem Motto „Vielfalt verbindet“. Ich habe die Schirmherrschaft über die Veranstaltung sehr gerne übernommen.

Rheinland-Pfalz ist ein offenes und tolerantes Land, in dem sich fast die Hälfte aller Bürger und Bürgerinnen ehrenamtlich für andere einsetzen. Das große und vielfältige Engagement der Menschen für Integration beeindruckt mich sehr. Die iranische Künstlerin Firouzeh Görgen-Ossouli, die schon lange in Deutschland lebt, hat sich vorgenommen, Kunst und Integration durch das Medium Film zu verbinden und so zur Ver-

ständigung und gegenseitigen Wertschätzung beizutragen. Damit hat sie eine wunderbare Gelegenheit geschaffen, um unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Religiosität miteinander ins Gespräch zu kommen und Brücken zwischen den Kulturen zu schlagen.

Mein besonderer Dank gilt der Organisatorin des Festivals, Frau Görgen-Ossouli, sowie allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die mit ihrem Engagement das Frauenfilmfestival ermöglichen. Allen Filmschaffenden danke ich herzlich für ihre Beiträge, die unser gesellschaftliches Miteinander besonders bereichern.

Malu Dreyer

Malu Dreyer,
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



Fotografie: Markus Redert

Vorwort

Wenn fremde Kulturen als Bereicherung statt Bedrohung empfunden werden sollen, ist gegenseitiges Verständnis unabdingbar. Frauen und vor allem Müttern kommt dabei eine Hauptrolle zu, sie prägen die nachfolgende Generation. Bewegende Filme öffnen ein Fenster in das Leben von Frauen im Iran. Aus dem Kennenlernen wächst Nähe, Mitmenschlichkeit und gelungene Integration.

Wie fremde Kulturen aufeinander prallen weiß ich aus eigener Erfahrung. Seit 1978 lebe ich als aus dem Iran stammende Künstlerin in Deutschland. Meine Motivation ist die Hoffnung auf ein besseres gegenseitiges Verständnis der unterschiedlichen Mentalitäten.

Die Kunst als Medium, als direkte Verbindung von Herz zu Herz, kommt dabei ohne Dolmetscher aus.

Zielgruppe des Filmfestivals sind, unabhängig von Nationalität und Geschlecht, alle Menschen, die offen, neugierig und interessiert sind, andere Kulturen besser kennenzulernen. In dem Festival werden Filme namhafter, preisgekrönter Regisseurinnen und Regisseure gezeigt, die sich mit frauenbezogenen Themen künstlerisch auseinandersetzen.

Die Regisseurin Rakhshan Bani-Etemad und die iranische Kuratorin Farah Ossouli werden bei der Eröffnung des Festivals anwesend sein.

Firouzeh Görgen-Ossouli,
1. Vorsitzende
German-Iranian Culture Connection e.V.

27.10.2017 Freitag

- 18:00 Uhr Sektempfang, Moderation durch Frau Sima Seyed
- 18:30 Uhr Musikalischer Beitrag „Iranisches Ensemble“ (Arezoo Rezvani, Nasi Shahin, Babak Khazaei)
- 19:30 Uhr Eröffnung durch die Kulturdezernentin der Stadt Koblenz Frau Dr. Theis-Scholz
- 20:00 Uhr Gilaneh, Spielfilm
Rakhshan Bani-Etemad (Regisseurin ist anwesend)
- 21:30 Uhr After-Show-Party

28.10.2017 Samstag

- 18:30 Uhr Angels of the house of sun, Doku
Rakhshan Bani-Etemad (Regisseurin ist anwesend)
- 20:00 Uhr Geschichten aus Teheran, Spielfilm
Rakhshan Bani-Etemad (Regisseurin ist anwesend)

29.10.2017 Sonntag

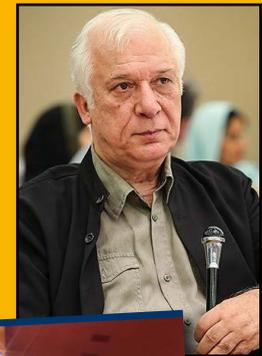
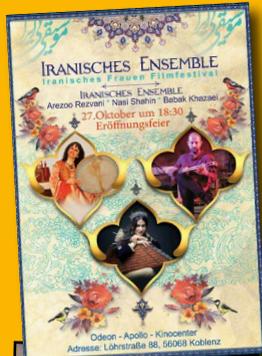
- 18:30 Uhr Between shadow and light, Doku
Khosrow Sinai
Gizella, Doku
Khosrow Sinai (Regisseur)
- Songs of Silence, Doku
Khosrow Sinai (Regisseur)
- 20:00 Uhr Rainbow Island, Spielfilm
Khosrow Sinai (Regisseur)

30.10.2017 Montag

- 18:30 Uhr Where do I belong?, Doku
Mahvash Sheikholeslami (Regisseurin)
- 20:00 Uhr Facing Mirrors, Spielfilm
Negar Azarbeidjani (Regisseurin)

31.10.2017 Dienstag

- 18:30 Uhr Poets of Life, Doku
Shirin Barghnavard
- 20:00 Uhr On a Friday Afternoon, Spielfilm
Mona Zandi-Haghighi

**Rakhshan Bani-Etemad**

Rakhshān Bani-E'temād (* 3. April 1954 in Teheran) ist eine iranische Filmregisseurin und Drehbuchautorin. Ihre Filme werden auf internationalen Festivals gezeigt und mit Auszeichnungen bedacht, sodass sie auch die „First Lady des iranischen Kinos“ genannt wird.

Generell werden ihre Filme als sozialkritische Dokumentationen angesehen, wobei sie versucht die Realität des iranischen Alltags wiederzugeben. Die Thematik der Filme dreht sich oft um Armut, Kriminalität, Scheidung, Polygamie, soziale Normen, kulturelle Tabus und die Unterdrückung von Frauen.

Mit dem 2002 entstandenen Film „Our Times“ war Bani-Etemad die erste Filmemacherin, die sich trotz Auflagen durch die Zensur explizit mit dem Iran-Irak-Krieg auseinandersetzte. Das besondere Interesse von Bani-Etemad gilt starken Frauenrollen, die sich mit sozialen Missständen auseinandersetzen.

Gelegentlich lebt sie sogar unter den Umständen der Menschen, die in ihren Filmen eine Rolle spielen. So verbrachte sie, vor dem Dreh ihres

Films „Gilaneh“, 1 1/2 Jahre in dem Dorf Espili, wo sie das tägliche Leben der durch den 15 Jahre zurückliegenden Iran-Irak-Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Bevölkerung beobachtete. Ihr Film „Under the skin of the City“ von 2001 erhielt den Spezial-St. Georg-Preis (Sonderpreis der Jury) auf dem 23. Internationalen Moskauer Filmfestival. 1995 gewann sie den Bronzenen Leopard auf dem Locarno Film Festival mit „The Blue Veiled“.

Bani-Etemad erhielt darüber hinaus eine Vielzahl von weiteren Preisen und Auszeichnungen auf internationalen Filmfestivals.

Festivalfilme:

Gilaneh,
Spielfilm, 84 min, 2005

Geschichten aus Teheran,
Spielfilm, 88 min, 2014

Wir sind die Hälfte des Volkes,
Dokumentarfilm, 56 min, 2009

Angels of the House of Sun,
Dokumentarfilm, 53 min, 2009



Negar Azarbaidshani

Negar Azarbaidshani auch: Negar Azarbayjani

Die 1979 geborene iranische Filmregisseurin studierte an den Universitäten Teheran und am Emerson College in Boston, Massachusetts. Azarbayjani hat für ihren Film „Facing Mirrors“

Preise bei internationalen Filmfestivals erhalten. Facing Mirrors ist der erste iranische Spielfilm, der das Thema Geschlechtsidentität (Transgender) in den Mittelpunkt stellt.

Preise für Facing Mirrors:

Jury Award for Best Film – 2011 Montreal World Film Festival

Jury Award for Best Feature – San Francisco International LGBT Film Festival

Grand Prix – Paris Gay & Lesbian Film Festival

Best Narrative Feature – Austin Gay and Lesbian Film Festival

Festivalfilm:

Facing Mirrors, Spielfilm, 102 min, 2011

Mona Zandi Haghighi

Die 1972 geborene Mona Zandi ist eine iranische Filmregisseurin, die sowohl Kurzfilme, Dokumentationen als auch Spielfilme dreht. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit der Zeit nach der Iranischen Revolution 1979 und legen ihren Schwerpunkt auf aktuelle soziale Missstände. Sie arbeitete eng mit Rakhshan Bani-Etemad zusammen.

Mona Zandi studierte Innenarchitektur an der Teheraner Universität und arbeitete danach an-

fangs in der Filmbearbeitung (Film Editor).

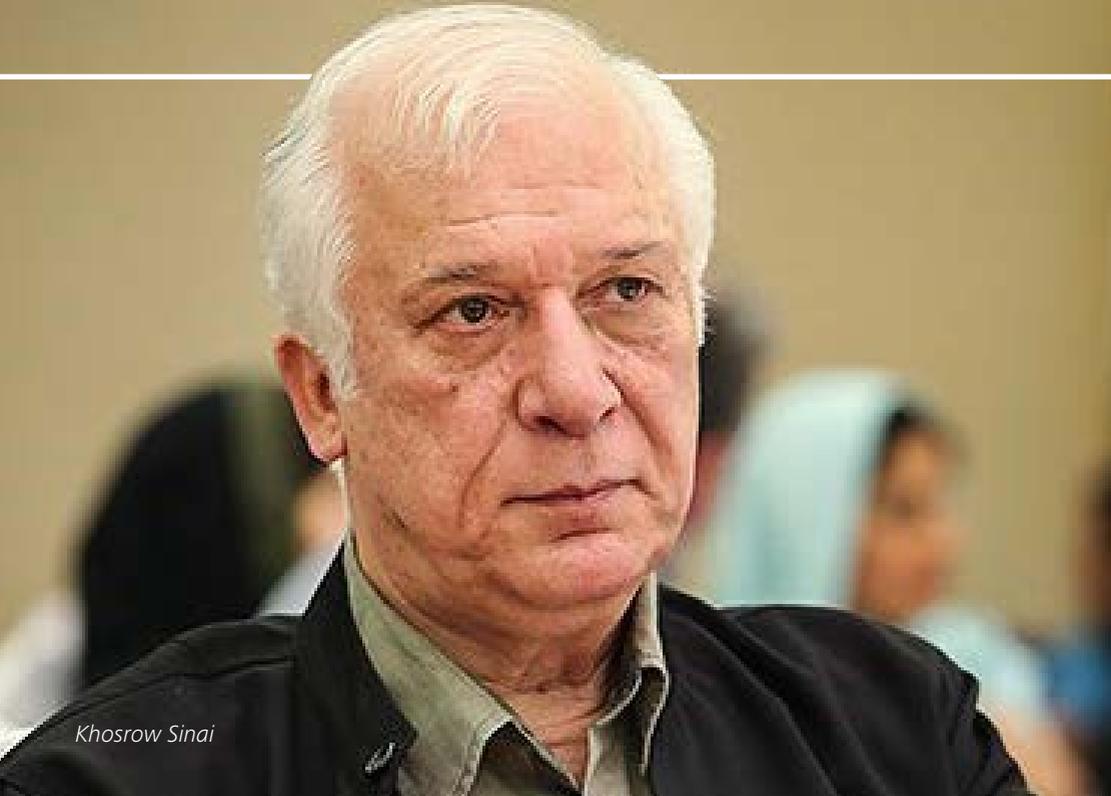
Ihr Film „On a Friday afternoon“ wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt und erhielt 2006 den Crystal Simorgh Special Jury Prize auf dem 24. Fajr International Film Festival in Teheran und im gleichen Jahr den Silver Alexander Special Jury Preis auf dem 47. Thessaloniki International Film Festival.

Festivalfilm:

On a Friday afternoon, Spielfilm, 80 min, 2006



Mona Zandi Haghighi



Khosrow Sinai

Khosrow Sinai

Khosrow Sinai (1941 in Sari, Iran) ist ein iranischer Filmregisseur, dessen Werk überwiegend sozialkritische Dokumentationen umfasst. Mit der Auszeichnung für „Viva!“ auf dem Karlovy Vary Film Festival war er 1980 der erste iranische Regisseur nach der islamischen Revolution, der einen internationalen Preis gewinnen konnte.

Festivalfilme:

Rainbow Island, *Spielfilm*, 103 Minuten, 2015

Between Shadow and Light, *Dokumentarfilm*, 25 min, 2000

Gizella, *Dokumentarfilm*, 23 min, 1993

Songs of Silence, *Dokumentarfilm*, 15 min, 2002

Er ist ebenso bekannt als iranischer Lehrer, ihm wurde der begehrte Orden „Ritterkreuz des Verdienstordens der Polnischen Republik“ verliehen.

Neben anderen Filmen gewann auch „The Bride of Fire“ zahlreiche Preise auf nationalen und internationalen Festivals.

Shirin Barghnavard

Die 1976 in Teheran geborene Shirin Barghnavard ist eine unabhängige Dokumentarfilmerin, die ihren Schwerpunkt auf soziale und Frauenthemen legt. Sie studierte in Teheran an der Soureh-Universität und in Australien am Central Institute for Technology, wo sie 2007 ihren Ab-

schluss in Filmregie machte. Ihre Karriere begann sie bereits vor 20 Jahren mit experimentellen sozialkritischen Filmen. Für ihren Film „Scenes from a divorce“ erhielt sie 2016 einen Preis auf dem 4. International Women's Film Festival in Kabul.

Festivalfilm:

Poets of life, *Dokumentarfilm*, 73 min, 2017



Shirin Barghnavard

27. Oktober, 20:00 Uhr

Rakhshan Bani-Etemad (Regisseurin ist anwesend)

Gilaneh

Spielfilm, 84 min, 2005

Naneh Gilaneh muss ihren Lieblingssohn Ismail in den Krieg ziehen lassen. Sie muss außerdem ihre Tochter nach Teheran begleiten, die ihren Ehemann, der desertiert ist, sucht. Gefährlich wird das Ganze durch die stetigen Raketenangriffe auf die Hauptstadt während des Iranisch-Irakischen Kriegs. 15 Jahre später: Gilaneh lebt nun mit ihrem Sohn, der gelähmt aus dem Krieg zurück kam, in einer Hütte im Norden Irans. Obwohl selbst nicht mehr gesund, ist sie gezwungen sich um ihren Sohn zu kümmern. Weder die Besuche ihrer Ex-Schwiegertochter, die nach der schweren Verwundung ihres Mannes wieder heiratete, noch die Reisenden, die gelegentlich anhalten und an ihrem Stand was kaufen, sind für sie ein Heilmittel. Sie wartet auf eine Frau aus dem Süden, die ihren Mann im Krieg verloren hat und versprochen hat ihren Sohn zu heiraten. Der Film zeigt Menschen, deren Liebe und Schicksal sich durch den Krieg gewaltsam änderte.



28. Oktober, 20:00 Uhr

Rakhshan Bani-Etemad

Geschichten aus Teheran

Spielfilm, 88 min, 2014 (Originaltitel: Ghesseh-ha)

Mit Geschichten aus Teheran kehrt Rakhshan Bani-Etemad zu verschiedenen Charakteren aus früheren Filmen zurück und spinnt deren möglichen Lebensweg weiter. Geschildert wird das Alltagsleben von Menschen aus allen Gesellschaftsschichten: Es geht um Drogensucht, die (Un)Möglichkeit politischer Betätigung, häusliche Gewalt, von der öffentlichen Moral verunmöglichte Liebesbeziehungen, aber auch um die Absurdität einer übermächtigen, die Bürger missachtenden Bürokratie und die Willkür staatlicher Macht. Allen Figuren gemeinsam ist ihr ständiger Kampf um Würde in einem oft menschenfeindlichen System. Meisterhaft zusammengehalten werden die Episoden von einem jungen Dokumentarfilmregisseur, dem bei seiner Arbeit ständig Steine in den Weg gelegt werden, der sich aber sicher ist: „Kein Film bleibt ewig in den Regalen liegen. Irgendwann wird er gesehen werden.“ Um die Zensur zu umgehen, die unter der Präsidentschaft von Mahmud Ahmadinedschad verschärft wurde, wurde TALES als Serie von fünf Kurzfilmen – die einem weniger komplizierten Bewilligungsverfahren unterliegen – konzipiert und dann zu einem langen Spielfilm zusammengeführt. Schon 2011 war TALES fertig, wurde aber erst 2014, als sich nach der Wahl von Präsident Hassan Rohani das politische Klima öffnete, zur Aufführung zugelassen. Beim Filmfestival in Venedig wurde Rakhshan Bani-Etemad dafür mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet.



28. Oktober, 18:30 Uhr

Rakhshan Bani-Etemad

Angels of the House of Sun

Dokumentarfilm, 53 min, 2009

(Originaltitel: Hayat khalvate khaneh khorshid)

Der Film beschäftigt sich mit einem in den ärmeren Vierteln von Teheran liegenden Frauenhaus.

29. Oktober, 18:30

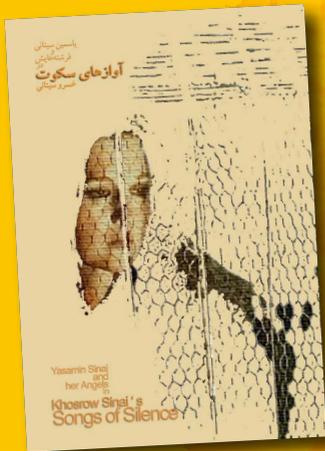
Khosrow Sinai

Gizella

Dokumentarfilm, 23 min, 1993

Der Dokumentarfilm widmet sich den Werken von Gizella Varga-Sinai, einer im Iran lebenden ungarischen Künstlerin. Der Film geht ihrem Leben in zwei Ländern nach und zeigt einige ihrer besten Gemälde.





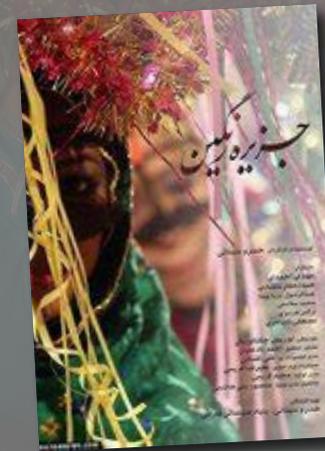
29. Oktober, anschließend

Khosrow Sinai

Songs of Silence

Dokumentarfilm, 15 min, 2002

Jasmin Sinai, eine Bildhauerin fertigt Skulpturen meist Frauen, aus Pappmaché. Vor einigen Jahren hatte sie eine Ausstellung „The Black Angels“, die Frauen unterschiedlichen Alters zeigte, deren Gesichter gezeichnet waren von den Leiden ihres Lebens. Sie erweckten den Eindruck, als ob sie über ihr Ungemach singen wollten. Aber jedes Mal, wenn sie zum Singen ansetzten schlug ein Hammer sie in Stücke, in die Stille („silence“). Sinai benutzte die Skulpturen als Symbol für Frauen in vielen Teilen der Welt.



29. Oktober, 20:00 Uhr

Khosrow Sinai

Rainbow Island

Spielfilm, 103 Minuten, 2015 (Originaltitel: Jazireh-ye Rangin)

Der Filmtitel bezieht sich auf die Insel Hormuz, die im Persischen Golf eine wichtige strategische Position einnimmt. Mit ihren außergewöhnlichen vielfarbigem Bodenstrukturen, alten portugiesischen Festungen und ihrer Tradition der Volkskunst, ist sie eine Sehenswürdigkeit.

Ein Künstler (Professor) aus Teheran lässt sich hier nieder und macht mit den Frauen Natur-Kunstprojekte, wo diese mit Erdfarben auf Glas malen. Das Einkommen der Frauen aus dem Verkauf der Werke trägt entscheidend zum Lebensunterhalt der Familien bei, da die Fischer größtenteils keine Arbeit mehr haben. Die Männer sind dem Fremden gegenüber misstrauisch und fühlen sich in ihrer traditionellen Rolle bedroht.

29. Oktober, anschließend

Khosrow Sinai

Between Shadow and Light

Dokumentarfilm, 25 min, 2000 (Originaltitel: Miane Sayeh va Nour)

Der Film von Khosrow Sinai dreht sich um das Werk von Farah Ossouli, einer Künstlerin, die Symbole und Geschichten erfindet, um ihre Ansichten über das Leben auszudrücken. Ihre weltweit ausstellte und mit Preisen bedachte Malerei vereint den traditionellen persischen Malstil der Miniaturen mit modernen Elementen.

Zitat Sinai: „Eine Trilogie, genannt Gut&Böse, ist eines von Farah Ossoulis Gemälden. Das erste Bild zeigt Gut&Böse, die sich gegenseitig bekämpfen. Aber wie in uns allen für eine kurze Zeit verlieben sich Gut und Böse im zweiten Bild. Aber dann bedauert Gut seine Gefühle und verlässt Böse. Das dritte Bild zeigt Böse mit zwei Kindern, die bei ihm liegen. Ein Kind ist Gut, das andere ist Böse. Wie sie in uns weiterleben solange wir existieren.“ Die Trilogie wurde vom Filmemacher aus über 100 Gemälden gewählt, um den Gedanken der Künstlerin näher zu kommen, die sich sehr oft auf Literatur, Geschichte und Philosophie stützt!



30. Oktober, 18:30 Uhr

Mahvash Sheikholeslami

Where do I belong?

Dokumentarfilm, 68 min, 2008

Der Iran war in bestimmten Perioden der größte Gastgeber für mehr als 3 Millionen afghanische Flüchtlinge, die im Laufe von 30 Jahren eingewandert sind. In diesem Zeitraum wurden viele Ehen zwischen Iranern und Afghanen geschlossen, wobei meistens afghanische Männer iranische Frauen geheiratet haben. Viele Männer sind jedoch wieder in ihr Land zurückgekehrt, was zu vielen Problemen für die zurückgelassenen Frauen und vor allem für die Kinder führt. Dieser Film behandelt die Konfliktsituationen zwischen persischen Frauen und afghanischen Männern.



30. Oktober, 20:00 Uhr

Negar Azarbaidschani

Facing Mirrors

Spielfilm, 102 min, 2011 (Originaltitel: Aynehaye Rooberoo)

Angesiedelt im aktuellen Iran, ist Facing Mirrors die Geschichte einer unwahrscheinlichen und gewagten Freundschaft, die sich trotz fester sozialer Normen und religiöser Überzeugungen entwickeln kann.

Rana und Adineh führt eine gemeinsame Taxifahrt zusammen. Rana, eine unerfahrene, religiöse und sehr traditionelle Frau ist gezwungen als Taxifahrerin zu arbeiten, um finanziell zu überleben und ihre Familie unterstützen zu können. Vor allem muss sie die Schulden bezahlen wegen denen ihr Ehemann im Gefängnis sitzt. Durch Zufall nimmt sie Adineh als Fahrgast mit. Diese ist wohlhabend aber rebellisch, ist von zuhause geflüchtet. Nachdem die Taxifahrt schon zur Hälfte vorbei ist, stellt Rana fest, dass ihr Passagier „transgender“ ist, sich also mit ihrem derzeitigen biologischen Geschlecht nicht identifizieren kann und deshalb plant, sich operieren zu lassen. Rana kann dies nur schwer verstehen und akzeptieren, da es ihren Vorstellungen und Traditionen widerspricht. Es entwickeln sich daraus eine Reihe von gefährlichen Konflikten.



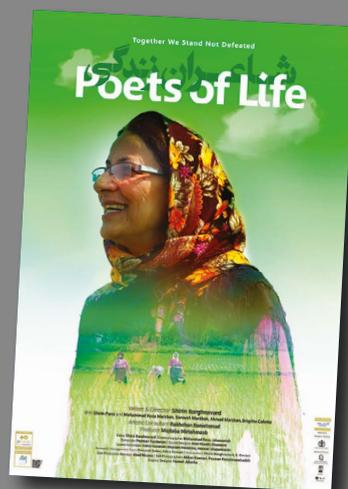
31. Oktober, 18:30 Uhr

Shirin Barghnavard

Poets of life

Dokumentarfilm, 73 min, 2017 (Originaltitel: Shaerane Zendeg)
Debütfilm der Regisseurin

Der Film zeigt ein poetisches Porträt des Lebens von Shirin Parsi, einer Reisbäuerin, Umweltschützerin und Gesellschaftsaktivistin. Shirin Parsi erhielt ihren Bachelor in französischer Literatur an der Universität Paris und kehrte danach in den Iran zurück. Sie zog mit ihrem Mann in ein kleines Dorf am Kaspischen Meer und widmete sich dort dem Reisanbau. Mit ihren zwei Söhnen praktizieren sie eine nachhaltige Bewirtschaftung ohne Pestizideinsatz und Düngemittel. Shirin und ihre Familie führen ein bodenständiges Leben, wobei sie auch als Aktivistin und Freiwillige bei NGOs tätig ist, speziell auch in Frauengruppen. Der Film folgt Shirin beim Bearbeiten der Reisfelder bis zur Ernte, zeigt aber auch ihre sozialen Aktivitäten, wo sie versucht soziale und umweltpolitische Änderungen herbeizuführen.



31. Oktober, 20:00 Uhr

Mona Zandi Haghighi

On a friday afternoon

Spielfilm, 80 min, 2006 (Originaltitel: Asr-e Jome)



Der Film dokumentiert die Konflikte einer iranischen Familie in Teheran. Vertrauensbrüche und Vorurteile prägen das Schicksal von Sougand, was zu ihrer Vereinsamung und einem unstillen Leben führt. Ihr Sohn Omid wächst ohne Vater auf. Nach einigen Jahren beschließt ihre Schwester Banafsheh sie zu suchen und das Geheimnis aufzudecken, das viele Jahre nicht berührt worden war. Der Film behandelt das Thema des sexuellen Missbrauchs und des Versagens der Familie.

Der Film wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt und erhielt 2006 den Crystal Simorgh Special Jury Prize auf dem 24. Fajr International Film Festival in Tehran und im gleichen Jahr den Silver Alexander Special Jury Preis auf dem 47. Thessaloniki International Film Festival.

Wir danken der **Ministerpräsidentin Frau Malu Dreyer** für die Übernahme der Schirmherrschaft
Für ihre Unterstützung sind wir auch

- der Kulturdezernentin der Stadt Koblenz Frau Dr. Theis-Scholz
 - dem Vorsitzenden des Beirates für Migration und Integration Herrn Serkan Genc
 - Herrn Preusser vom Kultur- und Schulverwaltungsamt
- zu Dank verpflichtet.

Wir danken unseren großzügigen Sponsoren:

- dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- dem Ministerium des Innern und für Sport
- dem Kulturstadamt der Stadt Koblenz
- der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Koblenz
- der anonym bleiben wollenden Grand-Dame S.R.
- Herrn Prof. Dr. Majid Samii
- Herrn Duchstein (Buchhandlung Reuffel)
- Amazon Koblenz
- Toni Nikenich (Allianz)
- Familie Benke, Frau Khalili
- Frau Rund, Familie Mika, Frau Struif

Besonderen Dank an Rakhshan Bani-Etemad für die künstlerische Unterstützung.

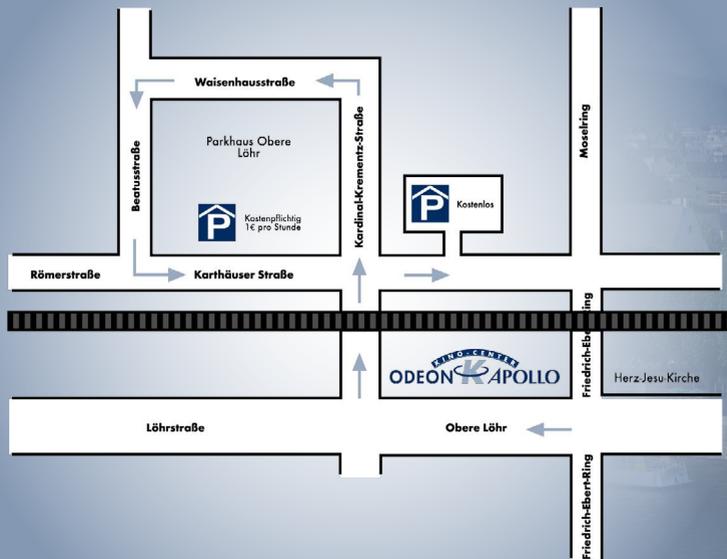
Danke auch an:

- Farah Ossouli als Kuratorin und als Mitarbeiterin im Iran
- Christian Klein, der uns sein Kino zur Verfügung stellt.
- Communica für die Organisation des Catering
- Sarah Görden für die Medienarbeit und
- Dr. Heinz J. Theis für die allgemeine Unterstützung

KINO-CENTER ODEON K APOLLO

Filmtheaterbetriebe Klein GmbH

Filmtheaterbetriebe Klein GmbH | Löhstraße 88
56068 Koblenz | Telefon: 0 26 1/3 11 88
www.odeon-apollo-kino.de | buero@ftb-klein.de



Fotografie: Berthold Wernke
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/oc/>



Toni Nikenich
 Generalvertretung der Allianz
 Kirchstraße 6, 56218 Mülheim-Kärlich, Telefon 0 26 30 9 55 80

Allianz

